



# Interpellation

betreffend **Restaurants im Besitze der Stadt**

eingereicht von: Gemeinderätin Ursula Fröhlich SD

am: 14. April 2003

Anzahl Mitunterzeichnende: 14

Geschäftsnummer: 2003/036

---

## Text und Begründung

Am 17. Januar 2003 las ich im Winterthurer-Teil des Tagesanzeiger folgendes: Stadt-Winterthur mit Ihren Beizen in der Krise. Beim Nachfragen in solchen Betrieben erfuhr ich unter anderem folgendes: In einem Hotel wurde eine Asylantenfamilie einquartiert. In der folge kam es zu massiven Störungen des Hotelbetriebs bis zu wiederholten polizeilichen Interventionen. Es war für den Wirt fast unmöglich, diese Gäste wieder loszuwerden, die schliesslich auch eine weitere Person aus Ihrem Heimatland kommen liessen, die sich ebenfalls in diesem betreffenden Hotel einnistete.

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviele Asylsuchende und andere Ausländer ohne Obdach und/oder geregelter Aufenthaltstatus wurden in den letzten Jahren (1999, 2000, 2001, 2002) seitens der städtischen Behörden in Hotels untergebracht? Wieviele sind es derzeit?
2. Warum können solche Ausländer, welche vom Steuerzahler leben, auch noch Angehörige für 3 Monate als Tourist zu sich nehmen, welche ebenfalls im Hotel einquartiert werden?
3. Wieso werden solche Personen während Monaten im Hotel belassen, auch wenn Sie den Betrieb massiv stören und immer wieder die Polizei einschreiten muss?
4. Gemäss Angaben des betreffenden Wirtes, verfügten die angeblich mittellosen Gäste über Autos, Händys usw.. Sie müssen also über Geldquellen verfügt haben. Wird seitens der städtischen Behörden in solchen Fällen ermittelt, woher diese Geldmittel kommen?